

Zahlreiche vti-Mitgliedsfirmen an futureTEX-Projekt beteiligt

Zahlreiche vti-Mitgliedsunternehmen beteiligen sich an futureTEX, dem bislang größten Forschungsförderprojekt in der ostdeutschen Textil- und Textilmaschinenbauindustrie. Im Resultat eines bundesweiten Wettbewerbs hatte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Vorjahr dem vom Sächsischen Textilforschungsinstitut geführten Firmen- und Forschungsnetzwerk rund 45 Mio. EUR aus dem Programm „Zwanzig 20 - Partnerschaft für Innovation“ zugesprochen. Die Auftaktveranstaltung fand im Februar 2014 in Chemnitz statt und stellte wichtige Weichen. Damit die Fördermittel fließen, muss das bislang aus mehr als 140 Firmen, Forschungseinrichtungen und Verbänden bestehende Konsortium in Kürze ein klar strukturiertes Konzept vorlegen. Wie Projektleiter Dirk Zschenderlein in

einem Interview für „vti aktuell“ berichtete, erarbeiten die Akteure gegenwärtig die so genannte Roadmap für das Gesamtprojekt sowie seine Teilprojekte bis zum Jahr 2019. „futureTEX wird sehr wichtige Impulse für die Zukunft aller Beteiligten bringen. Für das weitere Bestehen im globalen Wettbewerb ist es ganz entscheidend, wie wir unsere Branche aufstellen und die in unserer traditionsreichen Textil- und Maschinenbauregion vorhandenen Kapazitäten optimal vernetzen“, betonte vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer. Deshalb empfehle der vti seinen Mitgliedsfirmen die Mitarbeit an den für sie relevanten Themen. Am 4. November findet in Chemnitz die 2. Versammlung des futureTEX-Konsistoriums statt.

Bitte lesen Sie mehr auf Seite 6.

Branchentag Textil für Erzgebirge/Vogtland

Die konjunkturelle Situation sowie aktuelle wirtschaftspolitische Probleme stehen im Mittelpunkt des Branchentages für die Textil- und Bekleidungsindustrie des Erzgebirges und des Vogtlandes am 6. November 2014 in Annaberg-Buchholz. Themen der insgesamt 10 Vorträge und Workshops sind u. a. die Fachkräftesicherung, die Einführung des Mindestlohnes, die Senkung von Energiekosten sowie die Eindämmung der Produkt- und Markenpiraterie. Die Firmen Jörg Brändl Textilproduktion, Geyer, und Dietrich Wetzels KG, Plauen, stellen ihre erfolgreiche Entwicklung vor. Veranstalter des traditionellen Branchentages sind der vti, der Erzgebirgskreis sowie das Gründer- und Dienstleistungszentrum Annaberg-Buchholz. Anmeldungen nimmt der vti entgegen.

Das neue Ausbildungsjahr in der Branche hat begonnen



Wie für zahlreiche andere junge Leute auch, hat unlängst für Monty Grünert (l.) die Berufsausbildung in der ostdeutschen Textil- und Bekleidungsbranche begonnen. Der 17-jährige wird bei COLOR TEXTIL in Frankenberg zum Maschinenführer Textil ausgebildet. Hier ist er mit Ausbildungsleiterin Anne Millert (r.) und der 20-jährigen Linda Höpf im Gespräch, die gegenwärtig ihr 3. Lehrjahr als Produktgestalterin Textil absolviert. Der zur Peppermint Holding, Berlin, gehörende Betrieb bedruckt und veredelt Stoffe für die Mode- sowie für die Heimtextilienbranche. Bitte lesen Sie mehr auf Seite 12.

Foto: Wolfgang Schmidt

Russland-Sanktionen schaden dem Mittelstand

VSW registriert starke Auftragsrückgänge im Verarbeitenden Gewerbe

In den vergangenen Monaten machen sich im sächsisch-thüringischen Mittelstand die von der EU im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt verhängten Sanktionen zunehmend negativ bemerkbar. „Im Juni/Juli gab es einen regelrechten Einbruch bei den Exporten“, berichtete VSW-Präsident Bodo Finger. Die Warenausfuhren von Sachsen nach Russland sind im Vergleich zum Juni 2013 um 34 Prozent zurückgegangen. Besonders machte sich diese Entwicklung in der Metall- und Elektroindustrie mit einem Rückgang von über 43 Prozent bemerkbar. Auch die Textil- und Bekleidungsindustrie ist betroffen, wengleich weniger stark. „Russland ist für unsere Wirtschaft ein bedeutender Markt“, betonte der VSW-Präsident und forderte eine Politik mit Augenmaß. Langjährige gute Wirtschaftsbeziehungen stehen wegen des aktuellen Konflikts auf dem Spiel, denn gerade ostdeutsche Unternehmen unterhalten traditionell starke Beziehungen zur russischen Wirtschaft.

Im 1. Halbjahr 2014 wurden aus Sachsen Waren im Wert von 610 Mio. EUR nach Russland exportiert - zehn Prozent weniger als im 1. Halbjahr 2013. Betroffen sind dabei alle Sparten der sächsischen Wirtschaft, vor allem aber der Fahrzeugbau und die Elektronik. Insgesamt steht aber in Sachsens Exportbilanz des 1. Halbjahres dennoch ein Plus von 11 Prozent, da es vor allem in den USA, in China und in Südostasien eine verstärkte Nachfrage nach

Produkten „Made in Sachsen“ gab. „Der starke Auftragsrückgang in der Industrie im August von 5,7 Prozent gegenüber dem Vormonat zeigt, dass die konjunkturelle Lage weiter volatil bleibt“, heißt es in einer Erklärung der VSW vom 6. Oktober 2014. Die Aufträge im Verarbeitenden Gewerbe seien so stark gefallen wie seit 2009 nicht mehr. Vor allem die Auslandsbestellungen gingen um 8,4 Prozent zurück, während die Bestellungen aus dem Inland um 2,0 Prozent rückläufig waren. Im September sank das ifo-Geschäftsklima für das sächsische Verarbeitende Gewerbe auf den niedrigsten Stand seit Juli 2013. „Solange zahl-

reiche geopolitische Konflikte das Investitionsklima belasten und unsere wichtigen Märkte in Europa nach wie vor unter den Folgen der Finanzkrise leiden, müssen wir davon ausgehen, dass die Tendenz sehr verhalten bleibt“, erklärte VSW-Präsident Bodo Finger: „Dazu kommen die hausgemachten Probleme, wie die Rente mit 63 angesichts eines Fachkräftemangels, und fatale Staatsingriffe in die Wirtschaft, wie mit dem Mindestlohn. Diese sind kontraproduktiv in einem immer intensiveren internationalen Wettbewerb. Die Politik muss endlich ihre Hausaufgaben machen, damit zumindest die Rahmenbedingungen stimmen.“

Bodo Finger erneut VSW-Präsident



Der 73jährige Maschinenbauunternehmer Bodo Finger wurde am 30. September 2014 von der Mitgliederversammlung der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft (VSW) einstimmig in das Präsidentenamt gewählt. Der vi, aktives Mitglied der VSW, gratulierte zur Wiederwahl.

Michael Bauer, Geschäftsführer der Curt Bauer GmbH, Aue, wurde zum Präsidiumsmitglied gewählt.

Die VSW vertritt als Spitzenorganisation der sächsischen Arbeitgeber und Wirtschaftsverbände die Bereiche Bau, Dienstleistung, Handel, Handwerk und Industrie und setzt sich durch ihre Mitglieder für die Interessen von 250.000 Beschäftigten ein. Sie ist zugleich die Landesvertretung der Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände e.V. (BDA) und des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V. (BDI).

www.vsw-direkt.de

vti-Mitglieder beim VSW-Sommerfest

Zahlreiche Textilunternehmer waren der Einladung der VSW und des vti zum Sommerfest am 1. Juli gefolgt. In einer interessanten Podiumsdiskussion legten BDI-Präsident Ulrich Grillo und Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich ihre Positionen zu wichtigen wirtschaftspolitischen Themen dar. Erfreulich war, dass der Premier nochmals die sächsische Position zur Energiepolitik sowie zum Mindestlohn deutlich zum Ausdruck brachte.

Der weitere Ablauf stand ganz im Zeichen der Fußball-WM. Ehrengäste waren Vertreter des Zweitligisten FC Erzgebirge Aue, des Drittligisten Dynamo Dresden sowie Sportreporter Waldemar Hartman.

Neue Förderrichtlinien in Sachsen in Kraft

Die Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr mit dem Titel „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) ist rückwirkend zum 21. August 2014 in Kraft getreten. Der vti hat die Mitgliedsunternehmen dazu in einem Rundschreiben über die wichtigsten Passagen informiert. Auch die neue Mittelstandsrichtlinie ist seit dem o. a. Datum gültig. Sie regelt u. a. die Unterstützung bei der Markteinführung innovativer Produkte,

die Förderung von Marketing-, Vertriebs- bzw. Designassistenten sowie von Fremdleistungen und Sachausgaben. Beide Dokumente sowie alle Anlagen und Formulare können von der SAB-Homepage www.sab.sachsen.de heruntergeladen werden.

Der vti empfiehlt interessierten Unternehmen, rasch zu handeln. Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter steht zu Konsultationen zur Verfügung.

BMW-Wettbewerb zur Willkommenskultur in deutschen Unternehmen

„Mit Vielfalt zum Erfolg“ ist das Motto eines vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ausgeschriebenen Unternehmenswettbewerbs. Das BMWi will Firmen auszeichnen, die mit innovativen Konzepten Fachkräfte aus dem Ausland erfolgreich in das betriebliche und soziale Leben integrieren.

Bis zum 31. Dezember 2014 können sich Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern bewerben. Die fünf Preisträger erhalten je 10.000 EUR und werden auf dem Willkommensportal „Make it in Germany“ (www.make-it-in-germany.com) vorgestellt. Nähere Informationen können beim vti abgerufen werden.

Mindestlohn bewegt Gemüter in vti-Mitgliedsunternehmen

Verband verhandelt mit IG Metall wegen Übergangsfrist bis Ende 2016

Die Einführung des gesetzlichen Mindestlohnes ab 1. Januar 2015 bewegt nach wie vor die Gemüter in zahlreichen vti-Mitgliedsunternehmen. Mehr als 60 Teilnehmer verzeichnete die Informationsveranstaltung des vti zu diesem Thema im August. Roland Wolf, Geschäftsführer Arbeits- und Tarifrrecht der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), erläuterte Auswirkungen und Gestaltungsmöglichkeiten der neuen Regelung.

In der teilweise emotional geführten Diskussion brachten die Unternehmer ihr Unverständnis für das Gesetz zum Ausdruck. Wie deutlich wurde, sind

Entlassungen zu befürchten. Ohne eigenes Verschulden können kleine und mittelständische Unternehmen in wirtschaftliche Schieflage geraten, auch aufgrund der möglichen Rückforderung von Fördermitteln.

Die intensiven Bemühungen des vti um eine Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2016 stießen bei der IG Metall bisher auf Ablehnung. Die angestrebte Übergangslösung ist nur über das Arbeitnehmerentsendegesetz deutschlandweit zu regeln. Dazu werden der Arbeitgeberverband textil+mode und die IG Metall als Vertragspartner benötigt. Bisher hat aber die IG Metall die vom vti

vorgelegte tarifvertragliche Übergangsregelung strikt abgelehnt. In einer Beratung von vti-Vertretern mit dem IG Metall-Verhandlungsführer Manfred Menningen am 29. September 2014 in Chemnitz verdeutlichte vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer nochmals eindringlich die für viele Betriebe entstehenden Probleme. Im Ergebnis dieser Beratung sicherte Herr Menningen zu, dass in einem Treffen der regionalen Tarifkommission der Gewerkschaft dieses Thema nochmals aufgegriffen wird.

Es bleibt zu hoffen, dass die IG Metall ihre starre Haltung aufgibt.

t+m: Geschäftsklima der Branche hat sich spürbar eingetrübt

Auftakt für Tarifverhandlungen in westdeutscher Textil- und Modeindustrie

Auf die schwierige wirtschaftliche Situation verwies Wolfgang Brinkmann, Verhandlungsführer der Arbeitgeberseite, am 30. September zum Beginn der Tarifrunde 2014 in der westdeutschen Textil- und Modeindustrie. „Die im Frühjahr gehegten Hoffnungen auf ein moderates Umsatzwachstum haben sich in den letzten Monaten leider nicht erfüllt. Ich befürchte, dass wir in diesem Jahr nur gerade noch mit einer schwarzen Null rauskommen. Da sind überzogene Lohnabschlüsse Gift für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Unternehmen“, betonte der Geschäftsführer der Brinkmann-Gruppe.

Die Forderung der IG Metall nach einer Erhöhung der Tarifvergütungen um 5 Prozent wies er als unangemessen zurück. Die Vergütungen der Branche

seien erst zum 1. Juni 2014 um 2 Prozent gestiegen. Die Gewerkschaft fordert außerdem eine verpflichtende Übernahme der Ausgebildeten sowie eine verpflichtende tarifvertragliche Altersteilzeitregelung. Eine verpflichtende Alterszeit würde zu erheblichen zusätzlichen Belastungen der Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie führen und zudem der demografischen Entwicklung zuwiderlaufen: „Wir brauchen mehr, nicht weniger qualifizierte ältere Mitarbeitende in unseren Betrieben“, sagte Brinkmann. Angesichts der demografischen Entwicklung würden die meisten Ausgebildeten bereits heute übernommen.

Wolfgang Brinkmann verdeutlichte die wirtschaftliche Entwicklung: „Seit Anfang 2010 sind nach Angaben des

Statistischen Bundesamts die Verbraucherpreise um 0,9 Prozent, die Tarifverdienste unserer Branche jedoch um 11 Prozent gestiegen. Das bedeutet für unsere Beschäftigten echte Reallohn-gewinne in den letzten Jahren. Auf der anderen Seite ist auch die Entwicklung der Kosten hoch problematisch: Die EEG-Umlage hat sich in den letzten zehn Jahren verzehnfacht und sorgt für einen Strompreis, mit dem die deutsche Industrie international nicht mehr wettbewerbsfähig ist. Zusätzlich sind die Kosten für bestimmte Stoffe explodiert, zum Beispiel ist Reaktivschwarzstoff heute dreimal so teuer wie 2013.“

Der Gesamtverband textil+mode verhandelt mit der IG Metall für das Tarifgebiet West mit ca. 100.000 Beschäftigten. Die Tarifverhandlungen werden am 16. Oktober fortgesetzt.

t+m mit frischem Auftritt

Der Gesamtverband textil+mode (t+m) hat sich ein frisches Corporate Design gegeben. Die neue WortBild-Marke besteht aus einem Claim und einem grafisch interessanten Label. Der Claim „Mit jeder Faser“ wird durch Adverbien ergänzt, die jeweils für ein textiles Thema stehen: Mit jeder Faser - bewegend / anziehend / intelligent / behaglich / lebenswichtig / nachhaltig. Den Claims sind moderne Fotomotive zugeordnet. Auch die Webseite ist überarbeitet worden. Sie passt sich automatisch an die Nutzung per PC, Tablet oder Smartphone an.

www.textil+mode.de

Minister informierten sich zur Textilbranche

Thüringens Wirtschaftsminister Uwe Höhn stattete am 24. Juli der getzner TEXTIL Weberei GmbH, Gera, einen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit brachte er seine Freude darüber zum Ausdruck, dass die in Österreich ansässige Getzner Textil AG in Gera rund 47 Mio. EUR in einen Fabrikneubau investieren will (siehe „vti aktuell“ Nr. 1 - 2014). Er bekräftigte die bereits zugesagte Unterstützung des Vorhabens mit Fördermitteln. Sachsens Finanzminister Prof. Georg Unland in-

formierte sich im vti-Mitgliedsunternehmen Spandauer Velours GmbH & Co. KG, Lichtenstein, über die Leistungsfähigkeit der sächsischen Textilindustrie. Zugegen waren auch MdL Ines Springer und vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer.

Am 6. August 2014 besuchte der Minister, begleitet von MdL Peter Patt, das Sächsische Textilforschungsinstitut in Chemnitz. Die Politiker zeigten sich beeindruckt von der Leistungsfähigkeit des Instituts.

Kooperationsvertrag vti - Sächsisches Industriemuseum

Der vti hat mit dem Zweckverband Sächsisches Industriemuseum (ZV SIM) einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Darin verpflichtet sich der ZV SIM, in der Dauerausstellung des Sächsischen Industriemuseums in Chemnitz die herausragende Bedeutung der heimischen

Textil- und Bekleidungsbranche als eine entscheidende Wegbereiterin der industriellen Revolution in Deutschland zu verdeutlichen. Zudem soll die Ausstellung den Bogen schlagen zu modernen Erzeugnissen aus den Sparten Technische Textilien, Heimtextilien und Mode/Be-

kleidung. Der vti wird die Gewinnung geeigneter Exponate aus seinen Mitgliedsunternehmen unterstützen und Räume des SIM von Zeit zu Zeit für Veranstaltungen nutzen. Der Verband regt an, dass Auszubildende sowie Teilnehmer an Weiterbildungsmaßnahmen Einrichtungen des SIM, z. B. die Tuchfabrik Gebr. Pfau, Crimmitschau, zu besuchen. Der ZV gewährt diesen Gruppen Rabattierungen laut der Entgeltordnung sowie nach Möglichkeit eine fachkundige Führung. Der vti hat von seiner Homepage einen Link zu www.saechsisches-industriemuseum.de geschaltet und empfiehlt dies auch seinen Mitgliedsfirmen. Der vollständige Wortlaut des Vertrages steht unter www.vti-online.de (Mitglieder intern).



Andrea Riedel, Chefin des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum, und vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer bei der Vorbereitung des Vertrages. Foto: vti-pressediens

Wir begrüßen neue vti-Mitglieder

*Forum Technologie & Wirtschaft e.V., Dresden, Geschäftsführer: Torsten Bätz
www.forum-tuw.net*

G. Matthies GmbH, Grünbach, Geschäftsführerin: Gisela Matthies

*W. Reuter & Sohn GmbH, Auerbach, Geschäftsführer: Petra Reuter, Stefan Reuter
www.stickerei-reuter.de*

Personalien im vti

Dankeschön und alles Gute!

Zwei langjährige Mitarbeiterinnen des vti wurden kürzlich in den verdienten Ruhestand verabschiedet. **Dipl.-Ing. (FH) Maria Thieme** (links im Bild) übte seit der Verbandsgründung unterschiedliche Funktionen aus. Die Partner in den vti-Mitgliedsfirmen schätzten vor allem ihre Kompetenzen auf den Gebieten Öffentliche Auftragsvergabe, Außenwirtschaft sowie Messen.

Mit großem Erfolg organisierte sie Gemeinschaftsstände, z. B. auf der TECHTEXTIL. Die gelernte Baumwollspinnerin hatte ihre berufliche Laufbahn in der Textilbranche bereits Ende der 1960er Jahre begonnen und später Textiltechnik an der TH Karl-Marx-Stadt studiert.

Hannelore Schubert war seit 2003 als Teamassistentin im Verband tätig und u. a. an der Organisation von Info-Veranstaltungen und von Unternehmerreisen ins Ausland beteiligt.

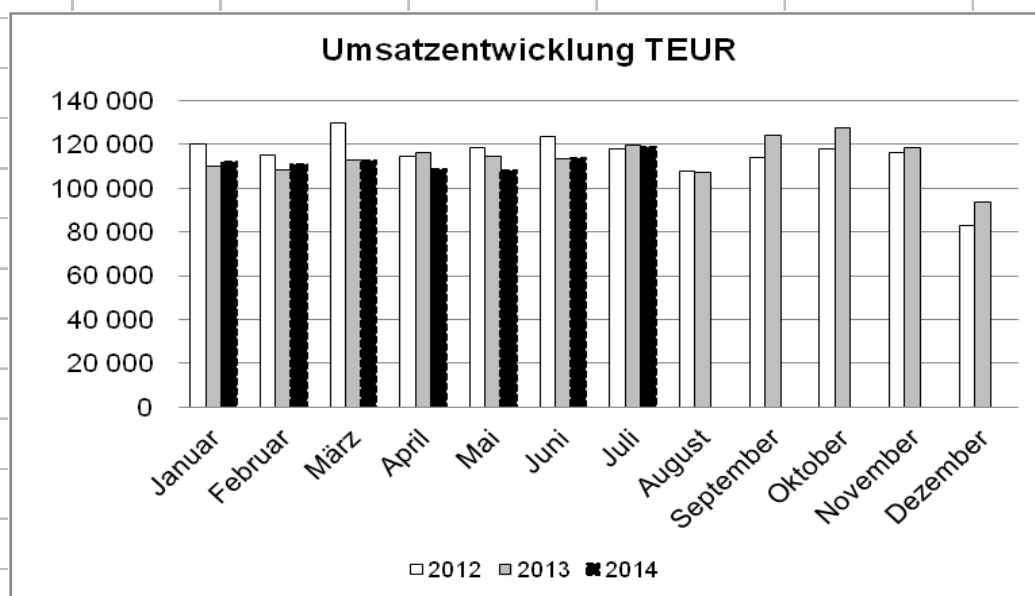


Die Geschäftsführung des vti bedankt sich bei den beiden Kolleginnen für ihr großes Engagement zugunsten der

Branche und wünscht ihnen für den Ruhestand Gesundheit und Wohlergehen!

Neue Bundesländer
Textil- und Bekleidungsindustrie
Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz 1000 EUR	dav.: Ausland 1000 EUR	Umsatz je Beschäftigten EUR	Exportquote
per Juli 13	96	10.089	793.778	311.554	78.678	39,2
per Juli 14	87	9.575	782.511	297.857	81.724	38,1
Entw. z.VJ	-9	-514	-11.267	-13.697	3.047	
Entw. +/-vH	-9,4	-5,1	-1,4	-4,4	3,9	



	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz 1000 EUR	dav.: Ausland 1000 EUR	Umsatz je Beschäftigten EUR	Exportquote
2005	122	13.427	1.438.256	416.649	107.117	29,0
2006	116	12.584	1.462.603	456.122	116.227	31,2
2007	110	12.328	1.526.391	503.135	123.815	33,0
2008	108	12.209	1.453.690	488.508	119.067	33,6
2009	110	11.233	1.273.350	402.748	113.358	31,6
2010	98	10.270	1.334.345	470.007	129.926	35,2
2011	99	10.389	1.471.128	553.387	141.604	37,6
2012	98	10.320	1.377.321	541.402	133.461	39,3
2013	95	10.021	1.364.640	530.475	136.178	38,9
Entw. z.VJ	-3	-299	-12.681	-10.927	2.717	
Entw. +/-vH	-3,1	-2,9	-0,9	-2,0	2,0	

Textilindustrielle Wertschöpfung der Zukunft im Fokus

„futureTEX – Zukunft unternehmen“ heißt der Slogan, den die Projekt-Akteure entwickelt haben und nun in der Außendarstellung kommunizieren (siehe auch Seite 1). Als übergreifende Ziele des Projekts definierte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) den Aufbau des modernsten textilindustriellen Wertschöpfungsnetzwerks in Europa bis 2030 sowie die Übertragung dieses Zukunftsmodells auf andere Traditionsbranchen in Deutschland.

Das BMBF beauftragte das Sächsische Textilforschungsinstitut, Chemnitz, mit dem Management von futureTEX. Dipl.-Ing. Dirk Zschenderlein leitet das fünfköpfige Steuerungsteam. Wir haben ihn um ein Interview gebeten.

Herr Zschenderlein, das bislang umfangreichste Forschungsförderprojekt für die ostdeutsche Textil- und Bekleidungsbranche erfordert ein klar strukturiertes Konzept. Was ist geleistet, was steht noch vor Ihnen?

Aktuell erarbeiten wir die Roadmap. Sie definiert wissenschaftliche, technische, organisatorische und ökonomische Eckpunkte für Entwicklungsschritte der nächsten Jahre.

Wir haben zu den inhaltlichen Schwerpunkten Themengruppen bestimmt, welche die Arbeit aufgenommen haben. In den Themengruppen werden die ersten Forschungsvorhaben konkretisiert. Hierzu werden die Partner aus dem Konsortium aktiv eingebunden. Wir hatten verschiedene Veranstaltungen, wie Fachgruppentagungen, Expertengespräche, Workshops und Brainstormings, organisiert. Diese liefen im Rahmen des Strategieforums. Darunter verstehen wir eine Reihe von begleitenden Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten zur Diskussion des Standes und der permanenten Weiterentwicklung der Strategie von futureTEX.

Weiterhin ist eine geeignete Organisations- und Managementstruktur entwickelt worden, an der sich die weiteren Arbeiten anlehnen. Auch die zu einem solchen Großprojekt gehörende Öffentlichkeitsarbeit will ich erwähnen. Wir haben erste Pressemeldungen veröffentlicht, ein Corporate Design entwickelt sowie unsere Homepage konzipiert und freigeschaltet. Per Online-Newsletter informieren wir alle Beteiligten künftig aktuell zum Stand der Dinge.

Bitte nennen Sie die Themenschwerpunkte von futureTEX.

Wir haben drei Hauptforschungsrichtungen, die einerseits vom Wissens- und Innovationsmanagement und andererseits vom Schwerpunkt Arbeitswelt flankiert werden. Im ersten Forschungsschwerpunkt werden Themen mit dem Ziel der Ressourceneffizienz und Durchsetzung eines ökologisch nachhaltigen Gesamtprozesses nach dem Kreislaufprinzip bearbeitet. Die zweite Hauptlinie befasst sich mit dem Aufbau von Smart Factories und kundenorientierten flexiblen Wertschöpfungsketten. Die Ent-

futureTEX

wicklung textiler Zukunftsprodukte mit qualitativ neuen Funktionen und Anwendungsfeldern im Bereich der Technischen Textilien bildet den dritten Schwerpunkt. Neue Ansätze im Wissens- und Innovationsmanagement sowie Ergebnistransfer mit Open Innovation zu entwickeln, sind die Aufgaben der Fachgruppe Wissens- und Ideenmanagement. Das Konzept „Industrie 4.0“ ist eng verbunden mit einem Paradigmenwechsel in der Mensch-Technik- und Mensch-Umgebungs-Interaktion. Dies führt zu neuen Formen der Arbeitsorganisation, die sich durch ein hohes Maß an selbstverantwortlicher Autonomie und dezentraler Führung auszeichnen. Zugleich stellt der demografische Wandel völlig neue Anforderungen an die quantitative und qualitative Sicherung des beruflichen Nachwuchses.

Wie wir wissen, haben sich bereits zahlreiche vi-Mitgliedsunternehmen zur Beteiligung entschlossen. Nehmen Sie noch weitere Firmen auf? Wenn ja, welchen Nutzen dürfen sie erwarten?

futureTEX ist ein offenes Netzwerk. Jeder, der an der Entwicklung des Zukunftsmodells interessiert ist, kann sich als Partner einbringen. Hierzu ist ein Commitment in Form des Partnerantrages notwendig. Die aktive Teilnahme an den Forschungsvorhaben setzt die Zustimmung zur Kooperationsvereinbarung voraus, die die Zusammenarbeit in den Vorhaben regelt. Die Partner werden von der Mitarbeit im Projekt futureTEX profitieren, indem sie sich proaktiv an der Entwicklung beteiligen und die in den Folgejahren zu erwartenden Ergebnisse direkt für ihre Zwecke umsetzen können.

Wie können sich interessierte Firmen zu futureTEX informieren?

Zur Orientierung empfehle ich zunächst eine Blick auf unsere Homepage www.futuretex2020.de, wo wir die inhaltlichen Schwerpunkte erläutern. Dort sind die Verantwortungsbereiche und die Kontaktdaten aller fünf Mitglieder unserer Steuerungsgruppe hinterlegt. Bei konkreten Fragen empfiehlt sich der Griff zum Telefonhörer oder eine E-Mail an uns. Außerdem stehen auf unserer Website Berichte zu Veranstaltungen sowie Vorträge zum Download zur Verfügung, ebenso Hinweise zu wichtigen Terminen.



Der Projektleiter von futureTEX

Dipl.-Ing. Dirk Zschenderlein
Tel.: 0371-5274 283,
E-Mail: dirk.zschenderlein@stfi.de
Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. (STFI), Chemnitz

Die nächsten Termine

- | | |
|-------------------|--|
| 16. Oktober 2014 | Vortrag gemeinsam mit der AviloX GmbH zur KnowTech2014, Hanau, zu „futureTEX - Mit Open Innovation die Perspektiven der Textilbranche entwickeln“ |
| 4. November 2014 | 2. Konsortialversammlung in Chemnitz |
| 7. November 2014 | Vortrag zu den 15. Tagen des Betriebs- und Systemingenieurs, Chemnitz, zum Thema „futureTEX - Ein Zukunftsmodell für Traditionsbranchen in der vierten industriellen Revolution“ |
| 24. November 2014 | Vortrag zur Preisverleihung WISSEN.SCHAFFT.ARBEIT 2014, Chemnitz |

www.futuretex2020.de

Direkter Draht zu Liebesgrüßen in ganzer Bandbreite

F. A. Schurig GmbH & Co. KG beschreitet mit Online-Marketing neue Wege

Frisch verliebt? Geburtstag? Weihnachten? Verlobung? Hochzeit? Die Krönung jedes Geschenks und jeder festlich gedeckten Tafel bildet ein passendes Schleifen- bzw. Dekorationsband. Doch es ist oft schwer, für besondere Anlässe etwas Individuelles zu finden. Deshalb geht die sächsische Bandweberei F. A. Schurig GmbH & Co. KG, Großröhrsdorf, im Marketing neue Wege. Das ausschließlich an seinem Oberlausitzer Firmenstandort produzierende Unternehmen hat einen Online-Kreativ-Shop eröffnet.

Unter www.druckbaender.de können sich die Nutzer entweder aus einer umfangreichen Motiv-Auswahl bedienen oder eigene grafische Entwürfe bzw. Fotos einbringen und online in Auftrag geben. Auch Bänder für Vereins- oder Stadtfeste sind im Sortiment. „Die Bedienung unseres Internet-Konfigurators ist

ein Kinderspiel. Notfalls geben wir telefonisch Hilfestellung. Außerdem stellen wir eine App für Smartphones und Tablets zur Verfügung“, berichtet Anja Gebhardt (39), die gemeinsam mit ihrem Cousin Bernardo Nicolai (33) die Geschicke des vor über 150 Jahren gegründeten Familienunternehmens lenkt. „Da wir alle Bänder selbst weben und bedrucken, können wir bereits ab einer Mindestlänge von drei Metern liefern, und das innerhalb von 24 Stunden“, ergänzt Bernardo Nicolai.

Auf moderner Web-, Wirk- und Veredlungstechnik fertigen in Großröhrsdorf rund 60 Mitarbeiter Bänder von 3 mm bis 100 mm Breite. Zum 5.000 Varianten umfassenden Sortiment mit dem Markenzeichen „Effaband“ gehören sowohl Standardbänder als auch Ziehschleifenbänder, bedruckte oder geprägte Bänder, Fertigschleifen und Ro-

setten. Der Service für den Groß- und Fachhandel reicht bis zur Lieferung von Verkaufsförderungs-Displays. Außerdem produziert die Firma technische Bänder, die u. a. als hochtemperaturbeständige Isolier- und Schutzmaterialien eingesetzt werden können. www.druckbaender.de www. effaband.de



Manja Megel ist bei „Effaband“ für Design sowie für die Bearbeitung von Kundenaufträgen verantwortlich.

Vollstufige Bandweberei besticht durch Vielseitigkeit

F. J. RAMMER GmbH steht vor 200. Gründungsjubiläum

Leinene Haltebänder für Theatervorhänge in der Dresdner Semperoper, Hightech-Fallschirmgurte, Baumwoll-Bandagen, Kupferbänder für Design-Schmuck, nicht brennbare Reißverschlussbänder für Schutanzüge und Zugführungsbänder für Autotüren gehören zur vielgestaltigen Produktpalette der F. J. RAMMER GmbH, Ohorn. „Mit unseren elastischen und unelastischen Bändern von 1,5 bis 300 Millimeter Breite beliefern wir viele Branchen. Oft entwickeln wir die Produkte speziell für die Anwender“, berichtete Geschäftsführerin Annekathrin Schwarze.

Sie leitet gemeinsam mit ihrem Bruder Christian Schwarze und mit Cousine Franziska Hennesdorf in sechster Generation das Oberlausitzer Familienunternehmen. „Auf unseren Schär, Web- und Wirkmaschinen verarbeiten wir sowohl Natur- als auch synthetische Garne. Zunehmend mehr beschäftigen wir uns mit innovativen Aramid-, Basalt-, Glas- und Carbonfasern“, verrät Christian Schwarze: „Mit eigener Ausrüstungstechnik können wir färben, veredeln, thermofixieren und beschichten.“ Am Ende der Fertigungskette stehen Konfek-

tionierung und Versand an die Kunden in Deutschland, Skandinavien, China und Nordamerika.

Das 50 Mitarbeiter zählende Unternehmen begeht 2015 ein seltenes Jubiläum: 1815 gründete Friedrich Joseph Rammer in Ohorn eine Bandweberei. 1972 wurde das Unternehmen verstaatlicht und in den VEB Bandtex Pulsnitz eingegliedert. 1990 reprivatisierten Bernd Hennesdorf und Joachim Schwarze, die Schwiegersöhne ihres Vorgängers Lothar Rammer, die Firma. 1994 eröffneten sie im nahen Großröhrsdorf eine zweite Produktionsstätte. Damit schufen sie die Voraussetzungen für das Bestehen im globalen Wettbewerb. Zudem gelang es ihnen, ihre Kinder für die Unternehmensnachfolge zu begeistern. Seit sieben Jahren führen Annekathrin Schwarze, Christian Schwarze und Franziska Hennesdorf die Firma. Bernd Hennesdorf und Joachim Schwarze stehen als Seniorberater zur Verfügung. Und Ingeborg Schwarze, die Ehefrau von Joachim Schwarze, arbeitet in der Buchhaltung. Bleibt anzumerken, dass die F. J. RAMMER GmbH seit jeher zu den aktiven Mitgliedern des vti gehört. So trat Franziska Hennesdorf im vti-Vorstand in die Fußstapfen ihres Vaters. Außerdem finden sich Mitglieder des Führungstrios regelmäßig am Jungunternehmer-Stammtisch des Verbandes ein. www.rammer.de



Christian Schwarze, Annekathrin Schwarze und Franziska Hennesdorf (v. l.) lenken die Geschicke der F. J. RAMMER GmbH. Foto: vti-pressdienst / W. Schmidt

vti-Mitgliedsfirmen nutzen neues Heimtextil-Netzwerk EGO-tex

Die vti-Mitgliedsfirmen Frottana-Textil GmbH aus Großschönau; nedmedia GmbH aus Frankenberg; Textilausrüstung Pfand GmbH aus Lengenfeld und VOWALON Beschichtung GmbH aus Treuen gehören zu den Partnern des neuen Unternehmensnetzwerkes für individuelle Heim- und Objekttextilien - EGO-tex.

Das vom Bundesforschungsministerium geförderte Projekt vereint Heimtextil-Hersteller, Veredlungsunternehmen, Konfektionäre sowie Software-Entwickler. „Unser vordergründiges Ziel ist es, industriell nutzbare Verfahren und Module zu entwickeln, die eine wirtschaftliche Produktion kundenindividuell entworfener Produkte bis hin zur Losgröße 1 zulassen“, erläutert Netzwerkmanagerin Denise Lenk von der INNtex GmbH,

Chemnitz: „Dadurch eröffnen sich für die Hersteller hochwertiger Heim- und Objekttextilien Möglichkeiten, sich im Markt Alleinstellungsmerkmale zu sichern

und langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.“ Interessierte Firmen können sich noch zur Mitarbeit melden.
www.ego-tex.de

Netzwerkmanagerin Denise Lenk (r.) während einer Präsentation des EGO-Tex-Netzwerkes im Gespräch mit Nico Reiß, Petra Erth, Textilausrüstung Pfand GmbH, und Nicole Baumann, VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen.



Cammann Gobelin Manufaktur wechselte Besitzer

„Wir freuen uns, dass dieses Juwel deutscher Textiltradition erhalten bleibt und eine Zukunft als Familienunternehmen in Sachsen hat“, betonte vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer anlässlich des unlängst vollzogenen Besitzerwechsels der Cammann Gobelin Manufaktur, Oberlichtenau. Das 1886 von Paul Cammann in Chemnitz gegründete Unternehmen produziert schwere Möbelstoffe und Wanddekorationen für anspruchsvolle Kundschaft weltweit. Schon Bauhaus-Gründer Walter Gropius bestellte bei Cammann, ebenso Konrad Adenauer, der Moskauer Kreml oder die NCL-Reederei für ihren Luxusliner „Pride of America“. Auch Theater-Vorhänge in der Staatsoper Berlin und im Leipziger Opernhaus zeugen vom Können der sächsischen Jacquard-Weber. Das „Muster-Gedächtnis“ der Manufaktur ist auf historischen Lochkarten gespeichert; u. a. befinden sich Entwürfe von Henry van de Velde (1863 -

1957) im Archiv. Einmalig in Deutschland ist die Fähigkeit, per Hand kolorierte Gobelins zu fertigen. Bertram Höfer dankte den bisherigen Manufaktur-Inhabern Elvi Adler und Karlheinz Otto für ihr Engagement. Beide hatten 1996 die Firma übernommen und auf stabilem Kurs gehalten. Seit einiger Zeit bemühten sie sich um eine geeignete Unternehmensnachfolge. „Wir haben mehrere Optionen geprüft und uns schließlich für zwei Sachsen entschieden, denen wir unsere Firma mit gutem Gewissen anvertrauen konnten. Peggy Wunderlich und Torsten Bätz sind fest mit der hiesigen Textilbranche verbunden“, kommentierte Elvi Adler. Kontinuität verspricht zudem, dass die kleine Belegschaft, Jacquard-Weberin Roswitha Flemming und Techniker Thomas Zinke, ihre gemeinsame Arbeit fortsetzen wird. Produktionsstandort bleibt das Gebäude der Historischen Schauweberei Tannenhauer am Zschopau-Ufer in Braunsdorf

bei Chemnitz. Firmensitz im juristischen Sinne ist jetzt Hohenstein-Ernstthal/Sachsen.

Das neue Duo an der Spitze

Die gelernte Industriekauffrau Peggy Wunderlich arbeitet seit über zehn Jahren in der Textilbranche, darunter im Vertrieb von Spezialbekleidung sowie in Innovationsnetzwerken. „Textil ist für mich das Schönste, was Sachsen zu bieten hat. Natürlich werden wir alles daran setzen, die Cammann Gobelin Manufaktur noch bekannter zu machen“, sagte die 31-jährige Mutter von zwei Kindern. Ihr Lebensgefährte Torsten Bätz, Vater von vier Kindern, ist seit 25 Jahren in der Branche tätig. Unter anderem sammelte er wertvolle Erfahrungen in Marketing, Verkaufsförderung und Produktentwicklung beim Hersteller der Gore-Tex-Membrane in München sowie beim sächsischen Berufsbekleidungsproduzenten Wattana. Seit geraumer Zeit betreut er im Auftrag des Bundes und des Freistaates Sachsen Netzwerkprojekte in der Textilindustrie. „Während meiner früheren Tätigkeit als Geschäftsführer des Chemnitzer INNtex e. V. (heute Sachsen!Textil e. V. - d. Red.) bin ich näher mit der Cammann Gobelin Manufaktur bekannt geworden. Mich hat die hier betriebene traditionelle Textilherstellung schon damals fasziniert“, bekennt der 49-jährige, der seit 2008 Geschäftsführer des von ihm mitbegründeten Forum für Technologie und Wirtschaft e. V., Dresden, ist.
www.cammann-weberei.de



Peggy Wunderlich und Torsten Bätz (links) führen künftig die Geschicke der Cammann Gobelin Manufaktur - hier mit ihren Vorgängern Elvi Adler und Karlheinz Otto am Tag der Übergabe.

Foto:
vti-pressedienst

VOWALON mit Premiere in Brüssel

Die VOWALON GmbH, Treuen, präsentierte ihre erste Polsterkunstlederkollektion nach DIN-B1-Norm vom 9. bis 11. September 2014 auf der internationalen Einrichtungsmesse MoOD (Meet only Original Designs) in Belgiens Hauptstadt Brüssel. Der Beschichtungsspezialist hat die neue Lagerkollektion „Bologna“ speziell für die Anwendung im Objektbereich gemeinsam mit der AKV international GmbH, Ingelfingen (Baden-Württemberg), konzipiert. Sie zeichnet sich durch besondere Eigenschaften, wie hochflammpfest (getestet nach DIN 4102 (B1), NF P 92503 (M1), BS 5852 Crib5) und phthalatfrei aus. „Doch auch mit dem Design liegen wir mit `Bologna` bezüglich der Innenarchitektur öffentlicher Gebäude absolut im Trend. Insgesamt stellen wir den Planern und Projektanten strapazierfähiges Polsterkunstleder in 15

natürlich anmutenden Farbtönen zur Auswahl. Damit bespannte Sitzmöbel, Raumteiler oder Wandverkleidungen tragen hervorragend zu einem harmonischen Ambiente bei“, erläutert Geschäftsführer Gregor Götz.

VOWALON beteiligt sich bereits seit 20 Jahren an der MoOD. Sie gilt weltweit als eine der wichtigsten Fachmessen für Möbelstoffe sowie für textile Fenster- und Wanddekorationen. www.vowalon.de



Norafin Finalist beim Mittelstandspreis 2014

Die Norafin Industries (Germany) GmbH, Mildena, hat am 6. September 2014 in Dresden im Rahmen der Auswertung des Wettbewerbs „Großer Preis des Mittelstandes“ die Auszeichnung „Finalist des Jahres 2014“ erhalten. Damit dokumentierte der Veranstalter, die Otto-Patzelt-Stiftung, dass Norafin zu den acht besten Unternehmen in Sachsen gehört. Für den diesjährigen 20. Wettbewerb waren bundesweit 4.555 mittelständische Unternehmen nominiert worden, darunter 467 sächsische Firmen. Bei der Bewertung der Vorschläge beurteilten die Juroren nicht nur die betriebswirtschaftlichen Kriterien, sondern insbesondere die gesamte Unternehmenskultur.

STS Textiles: Auszeichnung für „Textile Wärmespeicher“

Die STS Textiles GmbH & Co. KG, Grünbach/V., hat erneut einen viel beachteten Preis errungen. Unlängst nahm Geschäftsführer Markus Tutsch die Ehrung der Veranstalter des bundesweiten Innovationswettbewerbs „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ für die patentierte Innovation „Textiler Wärmespeicher“ entgegen. vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter überbrachte die Glückwünsche des Verbandes.

Die 2005 vom BDI ins Leben gerufene Initiative und die Deutsche Bank zeichnen alljährlich Ideen und Projekte aus,

die einen zukunftsweisenden Beitrag zur Gestaltung der ländlichen Räume und Regionen liefern. Aus 1.000 Bewerbungen hatte die aus Wissenschaftlern, Wirtschaftsmanagern, Journalisten und Politikern bestehende Jury gemeinsam mit einem Fachbeirat den „Textilen Wärmespeicher“ von STS ausgewählt. Erst wenige Monate zuvor war die mittelständische Großrundstrickerei beim Deutschen Mittelstands-Summit in Essen als „Top-Innovator“ ausgezeichnet worden (siehe „vti aktuell“ Nr. 2 - 2014). www.sts-textiles.com

Ploucquet konzentriert Ausrüstung und Veredlung in Zittau

Die Gerhard Topp GmbH mit Sitz in Durach bei Kempten übernimmt die europäische Hosenbundfabrikation der Ploucquet GmbH im rumänischen Brasov. Damit startete eine langfristig angelegte Produktionspartnerschaft der beiden Traditionsunternehmen, teilte die Ploucquet GmbH kürzlich in einer Presseinformation mit. Ploucquet konzentriert sich künftig auf die Ausrüstung und Veredlung von Futterstoffen für den modischen Textilbereich, die im Ausrüstungsbetrieb der Gruppe in Zittau hergestellt werden. Parallel verstärkt die Tochterfirma Sympatex Holding GmbH den Ausbau ihres Geschäftsbereichs Technische Textilien

in Zittau. Für die Kunden der Ploucquet GmbH werde sich durch die Produktionspartnerschaft mit Topp nichts ändern. Sämtliche Verträge und Konditionen behalten ihre Gültigkeit. Ploucquet ist seit 1806 ko-petenter Ausrüstungspartner für textile Lösungen. Als einer der führenden europäischen Anbieter entwickelt, produziert und vertreibt Ploucquet weltweit innovative und ökologische Textilien in den Bereichen Bekleidung und technische Anwendungen.

Die Veredelungs-, Beschichtungs- und Laminierungstechnologien bieten durch vielfältige verfahrenstechnische Möglich-

keiten Zugang zu neuen Anwendungsbereichen. Der Kernbereich in der textilen Veredlung von Geweben, Gewirken und Nonwovens liegt in Vorbehandlung, Färbung, Appretur, Druck, Ausrüstung, Beschichtung sowie in der Laminatverarbeitung. Die Topp Textil Gruppe produziert seit 1945 modische und technische Spezialbänder. Neben der hauseigenen Weberei verfügt die Unternehmensgruppe vor allem über vielfältige Kaschier-, Druck und Konfektionsverarbeitungen.

www.ploucquet.com
www.topp-textil.de

Aufzeichnungspflichten für geringfügig Beschäftigte

Ab 1. 1. 2015 gilt grundsätzlich für alle Arbeitnehmer, also auch für geringfügig Beschäftigte (sogenannte 450-Euro-Kräfte sowie kurzfristig Beschäftigte), der gesetzliche Mindestlohn von 8,50 EUR. Ist mit diesen Kräften kein Stundensatz oder eine konkrete Arbeitszeit vereinbart, sind damit maximal 52 Stunden pro Monat geschuldet. Da der Gesetzgeber einen Missbrauch durch Arbeitszeitkonten und unbezahlte Mehrarbeit befürchtet, wurden durch das Gesetz zur Stärkung der Tarifautonomie die Aufzeichnungspflichten für alle Arbeit-

geber, die geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer einsetzen, bereits ab dem 12. 8. 2014 erheblich erweitert. Die Arbeitgeber sind nunmehr verpflichtet, Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit spätestens bis zum 7. Tag nach dem Tag der Arbeitsleistung aufzuzeichnen. Diese Aufzeichnungen sind ab dem Zeitpunkt der Erstellung mindestens zwei Jahre lang aufzubewahren. Außerdem sind die Arbeitgeber verpflichtet, die für den Nachweis der Zahlung des Mindestlohns erforderlichen Unterlagen (insbesondere Arbeitsver-

träge, Arbeitszeitnachweise, Lohnabrechnungen, Nachweise über Lohnzahlungen) bereitzuhalten. Die Bereithaltungspflicht umfasst die gesamte Dauer der Beschäftigung, jedoch nicht länger als zwei Jahre. Verstöße gegen die Aufzeichnungs- und Bereithaltungspflichten können mit einem Bußgeld bis zu 30.000 EUR geahndet werden.

Für kurzfristig Beschäftigte gelten ab 1. 1. 2015 bis zum 31.12. 2018 Erleichterungen, sofern das Beschäftigungsverhältnis erst nach dem 31.12.2014 beginnt.

Neu im Referat Recht



Ass. iur. Silvia Trampenau verstärkt bereits seit einigen Monaten das Referat Recht des vti. Die 29-jährige Juristin erwarb ihre beruflichen Qualifikationen an der Universität Halle sowie am Landgericht Chemnitz. Sie widmet sich beim vti sowohl der Rechtsberatung als auch dem Themengebiet Außenwirtschaft/Zoll. In der neuen Tätigkeit für die Textilbranche kommt ihr u. a. ihre Modebegeisterung entgegen. Die gebürtige Karl-Marx-Städterin ist verlobt und wohnt in Chemnitz. Entspannung findet sie vor allem bei ausgiebigen Spaziergängen mit ihrem Hund.

Kontakt:
silvia.trampenau@vti-online.de

BAG zur Mitteilung der Schwerbehinderung durch einen Bewerber

Ein schwerbehinderter Mensch, der bei seiner Bewerbung um eine Stelle den besonderen Schutz und die Förderung nach dem SGB IX in Anspruch nehmen will, muss die Eigenschaft, schwerbehindert zu sein, grundsätzlich im Bewerbungsschreiben mitteilen oder unter deutlicher Hervorhebung im Lebenslauf darauf hinweisen, so das Bundesarbeitsgericht (BAG) in seiner Entscheidung vom 18.09.2014 - 8 AZR 759/13.

Eine solche Mitteilung muss bei jeder Bewerbung erfolgen, auf eine Erklärung in früher übermittelten Bewerbungen kommt es nicht an. Entscheidend ist die Schwerbehinderteneigenschaft im Sinne des SGB IX im Zeitpunkt der Bewerbung.

Im entschiedenen Fall hatte sich der Kläger erstmals im Juni 2010 erfolglos bei der Beklagten beworben. Ende Juni

bewarb er sich für eine andere, neu ausgeschriebene Stelle, die von einer anderen personalführenden Stelle bearbeitet wurde. Weder im Bewerbungsschreiben noch im Lebenslauf wies der Kläger auf seine Schwerbehinderung hin. Er hatte lediglich in einem umfangreichen Anlagenkonvolut eine Kopie des Schwerbehindertenausweises beigelegt. Die Bewerbung blieb erfolglos, ohne dass der Kläger von der Beklagten, einer Körperschaft des öffentlichen Rechts, zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen worden war. Der Kläger verlangte eine Entschädigung, da er sich wegen seiner Schwerbehinderung benachteiligt sah. Das BAG lehnte dies ab. Unauffällige Informationen oder eine in den Bewerbungsunterlagen befindliche Kopie des Schwerbehindertenausweises seien keine ausreichenden Informationen.

Kündigung während der Wartezeit nach dem Kündigungsschutzgesetz

Gemäß § 1 Abs. 1 KSchG wird eine Kündigung, die innerhalb der ersten 6 Monate eines Arbeitsverhältnisses (sogenannte Wartezeit) vom Arbeitgeber ausgesprochen wird und dem Arbeitnehmer noch innerhalb dieser Zeit zugeht, nicht auf ihre soziale Rechtfertigung überprüft. Das BAG hat mit Urteil vom 24.10.2013 - 2 AZR 1057/12 - entschieden, dass sich dieser Zeitraum von 6 Monaten auch nicht verlängert, wenn der letzte Tag der Wartezeit auf einen Sonntag, Feiertag oder Sonnabend fällt. § 193 BGB, der eine Verlängerung für Fristen für Willenserklärungen

auf den nächsten Werktag vorsieht, sei hier nicht anwendbar. Da auch nach Ablauf der 6 Monate gekündigt werden könne, handele es sich im § 1 Abs. 1 KSchG nicht um eine Frist, in der eine Willenserklärung abzugeben sei, sondern um einen Zeitraum, nach dessen Ablauf die Vorschriften des KSchG anzuwenden seien. Gleichzeitig verdeutlichte das BAG nochmals, dass bei der Berechnung dieser Frist gemäß § 187 Abs. 2 BGB der erste Tag des Arbeitsverhältnisses mitzählt.

Von diesen „Verfallfristen“ sind die „Ereignisfristen“ gemäß § 187 Abs. 1

BGB, wie beispielsweise die Wochenfrist des Betriebsrats für die Anhörung zu einer ordentlichen Kündigung, zu unterscheiden. Hier zählt der Tag, an dem der Betriebsrat die Anhörung vom Arbeitgeber erhält, nicht mit. Soweit in diesem Fall der letzte Tag der Frist auf einen Sonntag, Feiertag oder Sonnabend fällt, verlängert sich diese Frist gemäß § 193 BGB bis zum Ablauf des nächsten Werktages. Das gleiche gilt für die Einhaltung der 2-Wochenfrist nach § 626 Abs. 2 BGB für den Ausspruch einer außerordentlichen Kündigung.

PVA-Projekt: vti unterstützt Firmen bei Nachwuchssuche

Im Rahmen seines Projekts „Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen“ (PVA) unterstützte der vti die Präsentation der Mitgliedsunternehmen C. H. Müller, Ertex, VW. Reuter Spitzen und VOWALON auf der 12. Berufsorientierungsmesse am 17. September 2014 in Reichenbach.

Die Firmen konnten sich in einer gesonderten „Textilen Strecke“ vorstellen. Es fanden zahlreiche Gespräche mit Schülern und Eltern statt, vorwiegend zu den Berufen Produktgestalter/-in sowie Maschinen- und Anlagenführer/-in. Bei der Veranstaltung „Berufemarkt“ am 19. September in Bautzen waren die vti-Mitgliedsfirmen Cord & Velveton, F.W. Kunath und ONTEX vertreten. Die Gespräche mit den Schülern drehten sich insbesondere um die Berufe Maschinen- und Anlagenführer/-in, Produktionsmechaniker/-in und Modenäher/-in. Zur Ausbildungsmesse Erzgebirge am 20. September in Annaberg-Buchholz präsentierte sich der vti gemeinsam mit Norafin, Mildenau. Bei der Ausbildungsmesse am 11. Oktober in Aue konnten sich die Besucher am Stand der Curt Bauer GmbH zu den Berufschancen in der Branche informieren.

Bei allen genannten Veranstaltungen waren auch interessierte Gymnasiasten zugegen, die von den vti-Vertretern über Möglichkeiten des Textilstudiums in Sachsen in Kenntnis gesetzt wurden.

Mehrere Schülerinnen und Schüler bekundeten Interesse für Praktika. Der vti sagte ihnen Unterstützung bei der Vermittlung in Textil- und Bekleidungsbetriebe zu.

Die nächsten PVA-Termine:

8. November: Ausbildungsmesse Erzgebirge in Stollberg, 15. November:

Ausbildungsmesse Erzgebirge in Marienberg, 20. November: Berufsorientierungsmesse „Wege in die Zukunft“ Chemnitz,

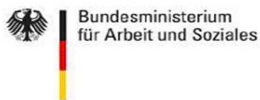
17. Januar 2015: „Tag der Bildung“ in der IHK Chemnitz, 24. Januar: OB-Initiative in Limbach-Oberfrohna.

Gymnasiallehrer folgten Einladung des vti



Einen Überblick zu den Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der Textil- und Modeindustrie erhielten 20 Lehrer vom Lessing-Gymnasium Hohenstein-Ernstthal in der Vorbereitungswoche auf das neue Schuljahr am 25. August während einer Exkursion, zu der der vti im Rahmen seines PVA-Projekts gemeinsam mit dem Zentralen Arbeitskreis Schule-Wirtschaft eingeladen hatte. vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter informierte die Pädagogen zur Branche und lud sie zu einer Besichtigung in das Sächsische Textilforschungsinstitut e.V., Chemnitz, ein. Beim Rundgang zeigten sich die Gäste beeindruckt von der Vielfalt moderner Textilforschung bzw. Textilproduktion.

Foto: J. Junghanns



Wirtschaftsförderung ist Thema am Stammtisch

Zum Thema „Wirtschaftsförderung in den Jahren 2014 bis 2020“ spricht ein Vertreter der Sächsischen Aufbaubank (SAB) beim nächsten Jungunternehmer-Stammtisch des vti am Freitag, 21. November 2014, im Erzgebirgshotel „An der Kammloipe“, Johanngeorgenstadt (Beginn 14.30 Uhr).

Nach der anschließenden Diskussion klingt der Tag traditionell in lockerer Gesprächsrunde beim gemeinsamen Abendessen aus.

Anmeldungen nimmt vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter entgegen.

Die 29. Hofer Vliesstofftage finden am 5./6. November 2014 wiederum mit Unterstützung des STFI statt.

Wolfgang Schilde, Leiter des Vliesstoff-Kompetenzzentrums, hält einen Vortrag zum Thema „Spinnvlies/Wasserstrahl - Möglichkeiten einer innovativen Verfahrenskombination“. Johanna Spranger spricht zum Thema „Drucken von elektronischen Schichten auf Vliesstoffen“.

„Funktionsbekleidung“ ist das Thema des 18. Symposiums Technische Textilien des Instituts für Textil- und Ledertechnik der Westsächsischen Hochschule Zwickau am 13. November 2014 in Reichenbach/Vogtland. In den Vorträgen geht es u. a. um die Anwendung von Cellulose-Funktionsfasern, um Zeckenschutz-Textilien für Pferde, um den Einsatz von Laminaten, um die Nutzung

von Lasertechnik im Herstellungsprozess, um Abstandsgewirke mit Metallgarnen sowie um Kampf bzw. Arbeitsschutzbekleidung für die Bundeswehr.

Kundenspezifische Entwicklung und Fertigung von multifunktionalen Oberflächen auf Textilien sind Thema eines Workshops am 23. Oktober 2014 im TITV Greiz. U. a. geht es um neue Verfahren, wie Flash Lamp Annealing, um hochenergetische VUV-Bestrahlung, um Dünnschichttechnologien und um die Oberflächenfunktionalisierung mit Digitaldruckverfahren.

Die 8. Aachen-Dresden International Textile Conference findet vom 27. bis 28. November 2014 im Internationalen Congress Center Dresden statt. Diesjähriges Partnerland ist Südkorea.

Peppermint-Holding: 33 Auszubildende in Sachsen

„Wer bei uns eine Berufsausbildung aufnimmt, hat sowohl ein Faible für Textilien als auch ein Interesse für Technik“, betont Tino Vordank, Personalleiter der Peppermint Holding GmbH. Das in Berlin ansässige Unternehmen betreibt in Sachsen drei moderne Betriebe mit insgesamt rund 500 Mitarbeitern. Die Spinnerei Zwickauer Kammgarn GmbH, Wilkau-Haßlau, die Weberei ERTX Jacquard, Rodewisch, sowie die auf Textildruck, -färberei und -veredlung spezialisierte Firma COLOR TEXTIL, Frankenberg, kooperieren eng miteinander. Unlängst begannen 18 Jugendliche ihre Ausbildung bei Peppermint in

Sachsen. „Damit haben wir momentan insgesamt 33 Auszubildende, davon 26 im gewerblichen und sieben im kaufmännischen Bereich“, so Tino Vordank. Anne Millert, Ausbildungsleiterin bei COLOR TEXTIL, hat ihre berufliche Laufbahn selbst in Frankenberg begonnen. Die 30jährige Dipl.-Betriebswirtin (BA) absolvierte schon während ihres berufsbegleitenden Studiums Praktika im Betrieb. Eine ähnlich beeindruckende Laufbahn absolvierte Michael Zschemisch. Der gelernte Textillaborant qualifizierte sich zum Techniker und ist mittlerweile Meister in der Färberei. www.peppermint-holding.de

Hoch motivierte Auszubildende aus Vietnam

vti: Komplettservice des bsw prüfen und Erfahrungen nutzen!

vti-Mitgliedsunternehmen, die für 2015 geeignete Auszubildende suchen, kann das mit dem vti kooperierende Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft (bsw) helfen. „Wir verfügen über bewährte Partner in Vietnam und haben bereits für die Maschinenbau-, Metall- und Elektrobranche junge Leute für eine Berufsausbildung beziehungsweise eine Tätigkeit in Sachsen gewinnen können“, berichtet Jörg Lehmann, Mitglied der bsw-Geschäftsleitung: „Die Auswahl habe ich bei Assessments vor Ort persönlich mit vorgenommen. Die Bewerber verfügen über einen vergleichsweise hohen Bildungsgrad und eine ausgezeichnete Motivation. Für die Unternehmen bieten wir den kompletten Service, d. h. wir finden geeignete Bewerber, prüfen das Vorhandensein von Grundkenntnissen in Deutsch, erledigen die Visa-Angelegen-

heiten und kümmern uns um sämtliche Formalitäten gegenüber Arbeitsagentur, Behörden, Krankenversicherung sowie um Wohnraum. Kostenseitig gestaltet sich die Berufsausbildung für Vietnamesen ähnlich wie bei deutschen Azubis.“ Jörg Lehmann ist bereit, dieses „Komplett-Paket“, in den nächsten Tagen persönlich interessierten vti-Mitgliedsfirmen in Sachsen zu erläutern. Die Entscheidung muss bis zum 20. November 2014 fallen. vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter empfiehlt, das Angebot des bsw zu prüfen. „Die Vietnamesen gelten nach wie vor als fleißige und zuverlässige Mitarbeiter“, betont er.

Das bsw ist mit insgesamt 19 Standorten einer der größten Bildungsdienstleister im Freistaat Sachsen. *Kontakt: Jörg Lehmann (bsw), Tel. 0351 - 42 50212, joerg.lehmann@bsw-sachsen.de*



Diese jungen Vietnamesen absolvieren gegenwärtig ihre Berufsausbildung in einer mittelständischen Firma im sächsischen Dippoldiswalde. Die Vorbereitung dazu leistete das bsw. Foto: W. Schmidt

vti leistet Unterstützung bei Ökosteuer-Ausgleich

Für die Erlangung des Ökosteuer-spitzenausgleiches ist es zwingend erforderlich, dass die Einführung des Energiemanagementsystems von einem zugelassenen Zertifizierer testiert wird. Dazu hat der vti über den Gesamtverband t+m eine Rahmenvereinbarung mit der DQS GmbH abgeschlossen. Sie ermöglicht Sonderkonditionen für die Verbandsmitglieder. Die Interessenten werden vom vti erfasst und an die DQS gemeldet. Dann erfolgt der Abschluss individueller Vereinbarungen zwischen den einzelnen Unternehmen und der DQS GmbH. *Nähere Auskünfte erteilt vti-Experte Johann Varga (johann.varga@vti-online.de).*

Workshop zur Energie-Einsparung

Gemeinsam mit dem Energieversorger enviaM lädt der vti auf dem Branchentag Textil Erzgebirge/Vogtland am 6. November 2014 in Annaberg-Buchholz zu einem Energie-Workshop ein. Im Vortragsteil des Branchentages widmet sich zunächst Patrick Riemer, Division Manager der Venture Lighting Europe Ltd., Leipzig, dem Thema „Einsparung von Energiekosten durch Erhöhung der Wirtschaftlichkeit am Beispiel modernisierter Beleuchtungstechnik“. Der von enviaM-Energiemanager Jens Richter geleitete Workshop beginnt ca. um 15 Uhr.

vti unterstützt Designer-Treff

Neue Materialien - insbesondere Textilien - stehen im Mittelpunkt des Nachwuchs-Designer-Treffs „staged“, der vom 9. bis 11. Januar 2015 im Rahmen der Dresdner Einrichtungsmesse room+style stattfindet. Er bietet „staged“ die Bühne für den Dialog zwischen kreativen Ingenieuren und Designern, Experten, Studenten, Ausstellern und Besuchern aus Deutschland, Polen und Tschechien. Für Idee, Konzept und Organisation zeichnet das Dresdner Designstudio Paulsberg verantwortlich. Kooperationspartner sind die Messe Dresden, die Universität Ústí nad Labem und die School of Form, Poznan. Fachliche Unterstützung kommt von den Deutschen Werkstätten Hellerau, dem Forschungskuratorium Textil, dem vti und dem Carbon Composite e.V. Ost. www.staged-designshow.com

MMC Schkeuditz seit 20 Jahren wichtige Vertriebsplattform

Das Mitteldeutsche Mode Center (MMC) in Schkeuditz bei Leipzig beging während der jüngsten Mitteldeutschen Mode Messe (2. - 4. Aug. 2014) offiziell sein 20jähriges Bestehen. „Wir haben uns sowohl als Anbieter regelmäßiger Odermessen für Oberbekleidung, Wäsche, Dessous und Schuhe als auch als ganzjährig zur Verfügung stehende Plattform für den Facheinzelhandel einen Namen gemacht“, erläuterte Center-Managerin Tanja Gille bei einem gemeinsam mit dem vti organisierten Pressetermin: „Außerhalb der Messetermine werden die Händler in den rund 200 ständig geöffneten Showrooms fündig, die nationale und internationale Modemarken bei uns betreiben.“ Das MMC sei auch für die Markenhersteller im Verbandsgebiet ein wichtiger regionaler Handelsplatz, erklärte vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer: „Während große nationale und internationale Mode-Termine vor allem der Trendorientierung dienen, steht in Schkeuditz die konkrete Order im Mittelpunkt.“ Deshalb betreibt beispielsweise die MODEE GmbH Design & Fashion, Stollberg/Erzgebirge, im MMC ganzjährig einen Showroom, in dem sie den Händlern ihre Damenmode-Kollektionen präsentiert und eine unkomplizierte Nachorder ermöglicht. Heidi Jentzsch, Modefachhändlerin aus Wurzen, ist Stammkundin bei MODEE. Sie sagte: „Ich kann die Stücke hier anfassen, Design, Stoffqualität und Passform beurteilen, und sie dann mit gutem

Gewissen meinen Kundinnen anbieten. Das ist optimal.“ MODEE gehört ebenso wie die Thieme Fashion GmbH, Großröhrsdorf; die Born GmbH, Dingelstädt, und die Friedrich Seidel GmbH, Treuen, zu den langjährigen Ausstellern auf der Mitteldeutschen Mode Messe.

Während der Mitte Juli über die Bühne gegangenen MMC Dessous Paradies waren Marken, wie bruno banani, Chemnitz; graziella, Hohenstein-Ernstthal; Jado, Jahnsdorf, Olaf Benz, Chemnitz-Wittgensdorf, und Thieme, Großröhrsdorf, vertreten. Insgesamt präsentierten auf beiden Messen 15 ostdeutsche Hersteller ihre modischen Neuheiten. www.mmc-leipzig.de

In der ostdeutschen Bekleidungsindustrie stellen rund 3.000 Beschäftigte in 70 kleinen und mittelständischen Unternehmen Arbeits- und Schutzbekleidung, Damen-Oberbekleidung, Strickwaren,

Bodywear bzw. Unterwäsche, Bademoden sowie Socken und Strümpfe her. Sie erwirtschaften einen Gesamtumsatz von jährlich 280 Mio. EUR, davon rund ein Viertel im Export.

Mehr als nur modischer Chic gefragt

„In Deutschland ist zu beobachten, dass sich immer mehr Verbraucher für den Ursprung der vom Handel angebotenen Bekleidung interessieren“, hob Bertram Höfer hervor: „Das stimmt uns für die Zukunft optimistisch, denn unsere Firmen bieten nicht nur modischen Chic, Passgenauigkeit und hohe Verarbeitungsqualität zu angemessenen Preisen. Sie können zudem bei Nachorder deutlich schneller reagieren als beispielsweise Wettbewerber, die Waren aus weit entfernten Regionen der Erde beziehen.“

Center-Managerin Tanja Gille informierte sich bei Andreas Thieme über die aktuelle Kollektion der von ihm geführten Thieme Fashion GmbH, Großröhrsdorf.



vti-Workshop zu Warenursprung und Präferenzen gut besucht

Rund 30 Export-Verantwortliche aus vti-Mitgliedsunternehmen erwarben bei der jüngsten Informationsveranstaltung des Verbandes am 18. September 2014 in Chemnitz aktuelles Wissen zum Thema „Warenursprung und Präferenzen“. Referentin Silvia Jungbauer, Stellvertretende Hauptgeschäftsführerin von Gesamtmasche, vermittelte Grundlagenwissen, nannte prägnante Beispiele und bezog die Workshop-Teilnehmer in praktische Übungen zur Bestimmung des Warenursprungs und zur korrekten Darstellung in den Präferenzpapieren ein. Um Zollvorteile optimal ausschöpfen und Präferenznachweise korrekt ausstellen zu können, benötigen die zuständigen Mitarbeiter Fachwissen. Fehlerhafte Präferenznachweise können unangenehme rechtliche bzw. finanzielle Folgen haben.

Wie während der Veranstaltung zum Ausdruck kam, erleichtern die Zollvergünstigungen im Rahmen der EU-Präferenzabkommen den Marktzugang für Exporte und senken die Kosten bei der Beschaffung und Fertigung. Wegen der hohen Zölle auf textile Fertigwaren nutzt die Textil- und Bekleidungsbranche diese Abkommen sehr intensiv. Besonders eng mit dem Thema verknüpft ist der Warenverkehr mit der Schweiz und den Westbalkanstaaten. Zu beachten sind auch die bilateralen Freihandelsabkommen der EU, z.B. mit Mexiko, Südkorea und Südafrika.

Wie während der Veranstaltung zum Ausdruck kam, erleichtern die Zollvergünstigungen im Rahmen der EU-Präferenzabkommen den Marktzugang für Exporte und senken die Kosten bei der Beschaffung und Fertigung. Wegen der hohen Zölle auf textile Fertigwaren nutzt die Textil- und Bekleidungsbranche diese Abkommen sehr intensiv. Besonders eng mit dem Thema verknüpft ist der Warenverkehr mit der Schweiz und den Westbalkanstaaten. Zu beachten sind auch die bilateralen Freihandelsabkommen der EU, z.B. mit Mexiko, Südkorea und Südafrika.

BMW i fördert Teilnahme in Shanghai

Auf der Intertextile Shanghai Apparel Fabrics (18. - 20. März 2015) fördert das Bundeswirtschaftsministerium die Beteiligung an einem deutschen Gemeinschaftsstand. Anmeldeformulare können beim vti abgerufen werden (Anmeldeschluss 10. 12 2014).

Mit t+m nach Myanmar

Der Gesamtverband t+m organisiert eine Unternehmerreise für Bekleidungsfirmen nach Myanmar (22. - 27. März 2015). Sie findet im Rahmen des EU-Projekts SMART statt, das den Aufbau einer nachhaltigen Bekleidungsproduktion im Gasiland fördert (Anmeldeschluss 28. Nov. 2014) www.smartmyanmar.org

EU-Textilkennzeichnung: Übergangsfrist bei tierischen Materialien läuft aus

Seit 2011 gilt für die gesamte Europäische Union ein einheitliches Textilkennzeichnungsrecht. Es unterscheidet sich inhaltlich kaum vom zuvor gültigen deutschen Recht, enthält allerdings einige Änderungen bezüglich tierischer Materialien, wie Leder, Pelz, Federn oder Daunen. So muss zusätzlich zur Textilkennzeichnung der Hinweis „Enthält nichttextile Teile tierischen Ursprungs“ auf

dem Etikett aufgeführt werden. Am 9. November 2014 läuft die Abverkaufsfrist für Altware aus, bei der ein entsprechender Hinweis fehlt. Der Bundesverband des Deutschen Textileinzelhandels (BTE) empfiehlt, solche Waren bis zu diesem Datum zu verkaufen. Ansonsten müsste der fehlende Hinweis nachträglich angebracht werden.

Gruppenreise zur ITMA 2015

Der vti organisiert gemeinsam mit dem Dienstleister INNtex GmbH, Chemnitz, eine Gruppenreise für Unternehmen zur ITMA 2015. Die weltweit führende Textilmaschinenmesse findet vom

12. - 19. November 2015 auf dem neuen Messegelände in Mailand statt. Interessenten können sich wenden an Nicole Borkam, INNtex, Tel. 0371 - 53 47 168.

mtex und CTT 2016 erstmals gemeinsam

Zwei Termine zum Vormerken: Die nächste Mobiltextilien-Messe mtex findet vom 31. Mai bis 2. Juni 2016 in Chemnitz statt. Das beschloss der Messebeirat auf seiner jüngsten Zusammenkunft. Erstmals findet die vom Cetex-Förderverein, dem STFI, der TU Chemnitz und dem vti veranstaltete (15.) Chemnitzer Textiltechnik-Tagung parallel zur mtex in der Messe Chemnitz statt.
www.mtex-chemnitz.de



EU-Projekt WASH & LOAD brachte anwendbare Ergebnisse

Das von der EU geförderte europäische Forschungsprojekt „Entwicklung einer innovativen Methode für die Re-Funktionalisierung funktioneller Schutzbekleidung zur Verbesserung von Arbeits- und Gesundheitsschutz (WASH & LOAD)“ ist kürzlich erfolgreich abgeschlossen worden.

Seit 2011 hatten Forschungs- und Praxispartner aus mehreren Ländern daran mitgewirkt. Deutschland war durch das STFI Chemnitz sowie durch den vti und vti-Mitgliedsunternehmen vertreten. In die Arbeiten wurden die neuesten Erkennt-

nisse auf dem Gebiet funktioneller Agenzien, der Textilveredlung und des Produkt-Monitorings (z.B. RFID-Technologie) sowohl für die Entwicklung von Richtlinien und Normen zum Instandhalten/Pflegen von Schutzkleidung als auch für Forschung und Entwicklung einbezogen.

Es entstand ein Produkt-Service-Konzept, das PPE während des gesamten Lebenszyklus überwacht und verbrauchte Funktionalitäten während der Reinigungs- und Pflegeprozesse wieder auffrischt. „Die Rückverfolgbarkeit, die Re-Funktionalisierung und das Produkt-Monitoring

erfolgen mit einem Life Cycle Monitoring Web Tool, das eines der wichtigsten Projektergebnisse für die KMU-Verbände und deren Mitgliedsfirmen ist“, heißt es in der offiziellen Abschlussmeldung.

Daten der Funktionalitäten- und Prozessüberwachung sowie RFID-Daten der Bekleidung werden auf den Projekt-Webserver übertragen und in einer zentralen Datenbank gespeichert. Die Bekleidungsstücke werden über RFID-Etiketten identifiziert.

www.washload.eu

Innovation Textil

Mit TechProTex gegen Plagiate – Workshop am 6. November

Während des Branchentages Textil Erzgebirge am 6. November 2014 in Annaberg-Buchholz treffen sich die Partner des Netzwerks „Technischer Produktschutz in der Textilien Kette“ (TechProTex) Curt Bauer GmbH, Güldi Moden GmbH, Egino Haustextilien

GmbH, Alterfil Nähfaden GmbH, Franz Schäfer Etiketten GmbH und VOWALON Beschichtung GmbH mit dem STFI und weiteren Forschungsinstituten, um Zwischenbilanz zu ziehen und die nächsten Schritte zu definieren. Die Förderung des Projekts, das der Ein-

dämmung von Produktfälschungen dient, erfolgt aus dem ZIM-Programm des BMWi. Die Koordinierung hat die e-hoch-x Beratungsgesellschaft mbH, Chemnitz, übernommen.

www.techprotex.de

STFI: Innovatives Spinnvlies für Auto-Kabelbäume

Das STFI hat einen biaxial verstärkten, spinngefärbten Spinnvliesstoff aus Polyester entwickelt. Er dient als Beschichtungsträger für Klebebänder, die bei der Herstellung von Kabelbaum-Ummantelungen für Automobile benötigt werden. Die textile Verbundkonstruktion erfüllt alle einschlägigen Anforderungen der Automobilzulieferer, berichtete das Institut. Die Beschichtung erfolgt mit Hotmelt-Kleb-

stoffen (auf Basis von Synthetikautschuk). Die in unterschiedlichen Breiten lieferbaren Klebebänder sind gut temperatur- und medienbeständig, verrottungsfest, schadstofffrei (keine Präparation), schmiegsam, handreißbar und erreichen die Geräuschdämpfungsklasse C (nach LV 312-1). Unmittelbar nach Projektende erfolgte die Überleitung in die Produktion. Bisher wurden etwa

1,5 Mio m² derartige Klebebänder hergestellt. In einem modernen Mittelklasse-PKW sind rund 2000 m Kabel installiert. Für einen Kabelbaum werden nach Angaben der Fachzeitschrift „Allgemeiner Vliesstoffreport“ rund 50 m Klebeband von ca. 20 mm Breite benötigt. Hochgerechnet auf die deutsche PKW-Produktion ergibt sich ein Bedarf von etwa 3,5 Millionen m² pro Jahr.

Cetex: Nähtechnik ermöglicht automatische Herstellung von Kabelbäumen

Im Rahmen des vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Projektes „Automatische Herstellung von Kabelbäumen - AUTOKab“ hat Cetex das Teilprojekt „Entwicklung der Bandagier-technik von Kabelbäumen mittels robotergeführter Nähtechnik“ bearbeitet.

Momentan wird der Montageprozess noch in reiner Handarbeit ausgeführt. In Anlehnung an das bekannte Kemafil-Verfahren wurde ein Verfahren entwickelt, bei dem zwei Fäden so miteinander

„verwoben“ werden, dass Kabelbaumabschnitte automatisch bandagiert werden können. Versuchsweise konnte nachgewiesen werden, dass es mit einem robotergestützten Arbeitskopf möglich ist, Kabelbaumabschnitte mit Hilfe zweier Endlosfäden zu ummanteln. Für einen industriellen Einsatz der neu entwickelten Technik sind weitere zu automatisierende Hilfsverfahren erforderlich, die sich insbesondere auf die relativ komplizierten Bewegungsabläufe im

Bereich der Kabelbaumverzweigungen (Fixieren, Schneiden, Sichern) sowie auf die Prozessstabilität und -geschwindigkeit insgesamt konzentrieren. Diese Entwicklung bildet eine wichtige Voraussetzung für die geplante Automatisierung in der Kabelbaumproduktion. Neben einer Kostenreduktion wegen der kürzeren Herstellungszeit eines Kabelbaumes wird mit einer deutlichen Gewichtseinsparung durch die Substitution der textilen Klebebänder gerechnet.

TITV: Neuigkeiten zur Herstellung von Smart Textiles

Die effiziente Herstellung von Smart Textiles stand im Fokus des jüngsten Symposiums „TITV-Innovationen“, das im September 2014 mit über 100 Gästen aus Industrie und Forschung über die Bühne ging. Ob gedruckte Sensoren, Textilien mit integrierten Bauteilen oder permanent haftende Schichten - Beispiele und Anregungen gab es viele. Wie das TITV mitteilte, bietet das Chromojet-Spritzdruckverfahren für die Anfertigung leitfähiger textilen Sensor- und Elektronikstrukturen Vorteile. Durch die Möglichkeit, große Pastenmengen aufzubringen, wird eine geschlossene homogene Schicht bereits bei einmaligem Druck erzielt. Der

hohe Schichtaufbau ist u. a. die Voraussetzung für gedruckte Interdigitalstrukturen, die die Basis für Sensor- und Heizsysteme oder leuchtende Textilien sind. Um materialunabhängige Produkteigenschaften zu erzeugen, wurde im Wachstumskern J-1013 das in der keramischen und optischen Industrie bekannte CVD-Verfahren für textile Anwendungen untersucht. Es gelang, permanent wirkende, antimikrobielle Schichten auf Garnen abzuschneiden. Eine besondere Herausforderung an die textile Elektronik ist die Kontaktierung von flexiblen Verbindungen. Gute Voraussetzungen zeigt das Selektiv-Löt-



Heike Oschatz, Projektmanagerin im TITV Greiz, mit Gästen der diesjährigen „TITV Innovationen“.

verfahren, das die thermische Belastung des Materials mindert. www.titv-greiz.de

STFI: Weitere Investitionen in Vliesstoff-Forschung

Seit 1993 betreibt das STFI Entwicklungen auf dem Gebiet der Faservliesbildung, verbunden mit der Wasserstrahlverfestigung (Spunlace-Verfahren). Die dazu genutzte Eigenbau-Laboranlage wurde 2001 durch einen laborverfestigter AquaJet, gesponsert von der Fa. Fleissner GmbH, ersetzt. Das Spunlace-Verfahren bietet dank seiner Variabilität beste Möglichkeiten für Produkt- und Prozessinnovationen. Das STFI hat deshalb in die vorhandene Spinnvliesanlage Reicofil 4 einen AquaJet-Verfestiger integriert und eine neue Stapelfaservliesbildungsanlage (incl. Spunlace-

verfestigung) errichtet. Die Neuinvestitionen wurden unterstützt von den Wirtschaftsministerien des Bundes und des Freistaates Sachsen sowie von der Trützschler Nonwovens GmbH und der Reifenhäuser Reicofil GmbH & Co. KG.

Wasserstrahlverfestigte Vliesstoffe kommen insbesondere in Filtermedien sowie in Hygiene- und Medizinprodukten zum Einsatz. Das Projekt wurde aus dem ZIM-Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie unterstützt.

vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer, STFI-Direktor Andreas Berthel und Norafin-Geschäftsführer André Lang (v. l.) ließen sich am Eröffnungstag der Anlage im Vliesstoff-Kompetenzzentrum des Instituts die Technologie der Vliesbildung erläutern.

Foto: vti-pressedienst



Authentische Einblicke in die Geschichte der Strumpfindustrie in Auerbach/E. und darüber hinaus



„ARWA - Aufstieg und Fall eines Strumpfimperiums“ ist der Titel eines unlängst erschienenen Buches, das Prof. Rainer Gebhardt (STFI) als Lektüre empfiehlt. Es widmet sich dem Teil der

Geschichte der Strumpfindustrie, die ihren Ausgangspunkt im erzgebirgischen Auerbach hat. August Robert Wieland (1829 - 1898) begann dort 1880 mit der Produktion von Strümpfen. Er baute sein Unternehmen bis in die 1930er

Jahre zum Weltkonzern aus und machte Auerbach zum Zentrum der deutschen Strumpfindustrie. Aus den Anfangsbuchstaben seines Namens und des Firmenstandorts entstand die Marke ARWA. Im ersten Teil des Buches beschreibt Falk Drechsel, Ururenkel des Firmengründers, diese Zeit. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Betrieb enteignet und 1948 von ARWA in ESDA (Erzgebirgische Spezial-Damenstrümpfe Auerbach) umbenannt. Auch dieser Abschnitt der Geschichte bis zur Umfirmierung 2010 in ERGORA Fashion GmbH wird dargestellt.

Im Westen wagte der Enkel des Firmengründers, Hans Thierfelder (1913-1987), nach dem Krieg einen Neubeginn. Er

gründete 1948 die ARWA Feinstrumpfwirkerei GmbH, Backnang. Dorthin kam ein Teil der Auerbacher Stammbelegschaft. Später folgte der Aufbau in Unterrot, wo fast 1500 Beschäftigten arbeiteten. Die Autorin dieses Abschnitts geht ausführlich auf die Unternehmenskultur sowie auf die ARWA-Werbung ein. Konkurrenzdruck, Billigwaren und Streiks führen in den 60er Jahren zur Krise. 1971 musste Thierfelder seine Firmen an den Hudson-Konzern verkaufen. 1973 wurde die Strumpfproduktion in Unterrot eingestellt.

Autoren: Falk Drechsel, Heike Krause, Klaus Michael Obwald; Gaildorf/Neustadt an der Aisch, 2014, ISBN 978-3-00-044130-1, 17,00 EUR

Sachsens Weg zurück an die Spitze



Sachsen gehörte Anfang des 20. Jahrhunderts zu den Regionen Deutschlands mit der höchsten Wirtschaftsleistung. Zwei Weltkriege und zwei Diktaturen haben diese Kraft zwar geschwächt, aber nicht den Erfindergeist, die Kreativität, das Stehvermögen und das Unternehmertum der Menschen. Seit der Wende 1989/90 sorgen sie dafür, dass der Freistaat

wieder Spitzenpositionen in Industrie und Forschung anpeilt. Die Entwicklung des vergangenen Vierteljahrhunderts sowie die verheißungsvollen Perspektiven der Region beleuchtet das von der Chemnitzer Journalistin Ina Reichel verfasste Buch „Zurück an die Spitze - Die Renaissance des Industrielandes Sachsen“. Neben den prägenden Branchen Automobil- und Maschinenbau sowie Mikroelektronik und Informations-/Kommunikationstechnologien werden auch die Entwicklungen bei den Technischen Textilien betrachtet.

Das umfangreich illustrierte Buch eignet sich als Präsent für Geschäftspartner oder Mitarbeiter. Es erscheint im November 2014 (Preis 19,90 EUR - bei Bestellung bis 31. Oktober 2014 15,50 Euro). Zudem ist die Publikation im Geschenk-Set erhältlich - kombiniert mit einer Flasche sächsischen Weins und/oder einer Medaille aus Meissner Porzellan. Herausgeber ist die Marketingagentur Reichel Chemnitz, die auch den Vertrieb übernimmt (Tel. 0371-7743510, www.ma-reichel.de).

Aus dem Inhalt dieser Ausgabe

Zahlreiche vti-Mitgliedsfirmen an futureTEX-Projekt beteiligt	1
Russland-Sanktionen schaden dem Mittelstand	2
t+m: Geschäftsklima der Branche hat sich spürbar eingetrübt	3
Mindestlohn bewegt Gemüter in vti-Mitgliedsunternehmen	3
Kooperationsvertrag vti - Sächsisches Industriemuseum	4
Statistik	5
Textilindustrielle Wertschöpfung der Zukunft im Fokus - Interview zu futureTEX	6
Aus unseren Mitgliedsunternehmen	7
Recht	10
Aus- und Weiterbildung	11

Herausgeber:

Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.

Hauptgeschäftsführer: Bertram Höfer

Sitz: Annaberger Str. 240, 09125 Chemnitz

Tel.: 0371/53 47 247

Fax: 0371/53 47 245

E-Mail: vti@vti-online.de

www.vti-online.de

Nachdruck und Vervielfältigungen sind nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Herausgebers gestattet.

Redaktion: Stefan Möbius

Tel.: 03731/69 00 19

Fax: 03731/69 00 29

E-Mail: vti-pressedienst@pr-inform.de